

# Dem Eisvogel den Lebensraum genommen

## ■ Leserbrief

An dieser Stelle in Zehren in der Nähe der Ketzerbachmündung lebte vor wenigen Wochen noch Familie Eisvogel. Da war eine gerade, natürliche Lehmwand. Die Familie hatte dort ihre Bruthöhle seit fast acht Jahren. Das Wasser des Baches war dort tief, es gab Platz für viele Fische. Dann kam der Bagger. Familie Eisvogel nahm man den Lebensraum. Der Bach wird schnell und flach gemacht. Warum? Wo bleiben da die Umweltaktivisten? Warum muss jede Wurzel, jedes Versteck, jeder Prallhang beseitigt werden? Dort, wo sich im Bach tiefes Wasser und Rauschen abwechselten, gab es Plötzen, Hechte, Schleien, Karpfen, ja sogar die Quappe, den im Süßwasser lebenden Dorsch. Jetzt hat der Kormoran ein leichtes Spiel, die letzten Gründlinge heraus zu fischen. Viele Elbfische leichten hier ab. Wo sollen sie das in Zukunft tun? Kann man nicht einfach mal einen Baum oder eine Wurzel liegen lassen? Wen stört das? Wir würden sicher auch Steuergeld sparen. Andere Bundesländer zeigen an der Stelle viel mehr Toleranz.

Es tut mir weh, wie gegen die Umwelt und die Zukunft gewirtschaftet wird, so wie es an der Mündung des Ketzerbaches in die Elbe passiert. **Mario Dietze, Diera Zehren**



**Der Bach in Zehren wurde begradigt und dem Eisvogel damit der Lebensraum genommen, beklagt unser Leser Mario Dietze.**

■ Leserbriefe geben nicht unbedingt die Auffassung der Redaktion wieder. Sie sind persönliche Meinung der Schreiber. Meinungen an: sz.meissen@dd-v.de bzw. SZ, 01665 Meißen. Im Interesse der Wiedergabe möglichst vieler Leserbriefe behalten wir uns das Recht zu sinnwahrer Kürzung vor.